

Gut informiert ins Wochenende



Nr. 6 11.06.2004

Die Freitagsausgabe des Forums für
den Erhalt des Schlossparks
www.schlosspark-braunschweig.de

Retten Sie die Innenstadt – Retten Sie den Schlosspark – Retten Sie Braunschweig

Aber es stand doch in der Zeitung

Die meistpublizierten Fehlinformationen zur geplanten Schlossparkbebauung:

Fehlinformation Nr. 1: Es ist schon alles entschieden

Bisher ist zur Schlossparkbebauung noch nichts entschieden. Auch wenn Sie dies in der BZ anders gelesen haben: Eine Entscheidung über den Bebauungsplan wird erst am 5. Juli im Rat fallen. Sollte der B-Plan dort beschlossen werden, so wird dagegen gerichtlich vorgegangen werden.

Fehlinformation Nr. 2: Braunschweig bekommt ein Schloss

Es ist nicht geplant, das Schloss zu rekonstruieren. ECE plant ein Einkaufszentrum, dessen Fassade teilweise an das Braunschweiger Schloss erinnern soll. Es ist nicht geplant, zwei Gebäude oder auch nur Gebäudeteile (Schloss und angegliedertes Einkaufszentrum) zu errichten. Der "Schlosskörper" ist als Teil des Kaufhauses geplant. Das Kaufhaus würde direkt am "Schloss"-Haupteingang beginnen.

Fehlinformation Nr. 3: Die Stadt erhält Geld für den Schlosspark

Der Schlosspark soll kaufpreisfrei gegen Bau der Schlossfassaden übereignet werden. (lt. Vorvertrag) Die Schlossfassaden würden jedoch dennoch nicht der Stadt gehören sondern dem ECE-Kaufhaus.

Fehlinformation Nr. 4: ECE bringt Wohlstand in die Stadt

Erfahrungsberichte aus anderen Städten zeigen: Für jeden **Arbeitsplatz**, der bei ECE entsteht, gehen an anderer Stelle 1,3 Arbeitsplätze verloren. Zum Thema **Baufträge** sagt der Braunschweiger Bauunternehmer Munte: "ECE ist einer der schärfsten und gefürchtesten Bauauftraggeber in Deutschland. In verschiedenen Baufirmen ist es daher untersagt, überhaupt Angebote für ECE zu machen" (Bauwelt 8/2004)

Wenn Sie an Fakten zur geplanten Schlossparkbebauung interessiert sind, gibt es zwei Informationsquellen: Die Internet-Adresse www.schlosspark-braunschweig.de und die **wöchentlichen Treffen** der Schlossparkfreunde jeden Freitag von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr vor dem Verkehrspavillon (jetzt: Schloss-Arkaden-Info-Point)

Dieses Infoblatt finden Sie auf unserer Website zum Ausdrucken und Weiterverteilen und bei der Buchhandlung Graff.

WO BLEIBT DER MUT?

Lange waren Architekten gegen den Wiederaufbau alter Gebäude. Nun aber bröckelt der Glaubenssatz, in Berlin wie in Braunschweig Von Hanno Rauterberg (Auszug mit freundlicher Genehmigung)

Es war eine Frage der Ehre: Wer als Architekt auf sich hielt, der war entschieden gegen monströse Einkaufszentren, gegen den Wiederaufbau verblichener Monumente und erst recht gegen den Doppelalbtraum, der gerade Braunschweig heimsucht: eine **Schlossrekonstruktions-Shopping-Mall**. Doch neuerdings lösen sich selbst diese eisernen Überzeugungen auf. Von der Auftragskrise geschüttelt, verraten sogar bekanntere Architekten ihre Glaubenssätze. Peter Kulka etwa, bislang bekannt für seine moralische Unbeugsamkeit, übernahm beim Wettbewerb für den antiurbanen Shopping-Komplex den Juryvorsitz. Andere konnte man für Gutachten und Entwürfe gewinnen, Hinnerk Wehberg etwa oder Kaspar Kraemer, Präsident des Bundes deutscher Architekten, der sich eigentlich als Verein aufrichtiger Wertebewahrer versteht. Auch die Wettbewerbsieger Alfred Grazioli und Wieka Muthesius galten bislang als redliche Modernisten und beteiligen sich nun doch an einem Vorhaben, das **in seiner Ästhetik grotesker kaum sein könnte** und zudem **das ohnehin schwächelnde Leben der Braunschweiger Innenstadt akut gefährdet**.

Dass man überhaupt auf die Idee kam, das Schloss wiederaufzubauen, dieses bauhistorisch epigonale Gebilde aus dem 19. Jahrhundert, das im Krieg stark zerstört und später abgerissen worden war, ist schon aberwitzig genug. Vollends absurd wird der Plan indes dadurch, dass der Rat die Neuresidenz zwar (mit nur einer Stimme Mehrheit) beschlossen hat, diese aber von der Stadt gar nicht gebaut wird. Weil das Geld fehlt, holt man sich einen neuen Feudalherrn in die Stadt, den Shopping-Regenten ECE. Diese Tochterfirma des Otto-Konzerns soll das Schloss

bauen, und, unmittelbar daran anschließend, ein gigantisches Glasgeschwür, ein 30000 Quadratmeter großes Einkaufszentrum, das den gesamten Park überwuchert und aus dem einstigen Schloss-Solitär ein Anhängsel macht. **Wer künftig das stolze Mittelportal des Schlosses durchschreitet, der tritt ein in eine Welt der Boutiquen, Dönerbuden und Kaufhausketten. Er gelangt in das Königreich namens Konsum.**

Allerdings hat die Stadt, um zumindest ein wenig historischen Anstand zu wahren, die meisten Schlossräume für sich reserviert. Sie will hier Archiv und Bibliothek, Standesamt und Kulturzentrum unterbringen und sichert damit der ECE, der Schlossbesitzerin, beträchtliche Mieteinnahmen und großes Publikum. Dieses wird der Innenstadt, die schon jetzt über Leerstände klagt, bitter fehlen. Doch statt diese Verluste auszugleichen, subventioniert der Rat die neue Konkurrenz auch noch. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf des Schlossparks, immerhin 35 Millionen Euro, wird dafür ausgegeben, das Umfeld der ECE-Glasburg zu verschönern und das Schloss möglichst authentisch aussehen zu lassen. Damit die alten Bruchstücke der Fassade, ausgebuddelt in einer Kleingartensiedlung, auch wirklich sorgfältig in den Neubau integriert werden, schenkt die Stadt Braunschweig dem ECE-Konzern 13 Millionen Euro.

Und die Architekten? Zumindest einige mokieren sich lauthals, der Berliner Paul Kahlfeldt etwas. Von **absolutem Schwachsinn** spricht er, und davon, dass man schon bald **den ganzen Plunder wieder abreißen** werde.

Machen Sie mit bei den Mutigen, den Aufrechten und Tapferen

Es stimmt nicht, dass man nichts machen kann! Wir leben in einer Republik, in der alle Macht vom Volke ausgeht. Gönnen Sie sich das Abenteuer, mit zu entscheiden. **Sie können Einfluss nehmen.** Setzen Sie Ihre Stadt keinen unkalkulierbaren ökonomischen, ökologischen und ästhetischen Risiken aus. Überlassen Sie das Wort nicht den Schlosspark-Gegnern. Stellen Sie sich auf die Seite der Mutigen und Aufrechten:

Wenn Sie Internet-Anschluss haben, besuchen Sie regelmäßig die Website der Schlossparkfreunde **www.schlosspark-braunschweig.de**.

Besuchen Sie die Freitagstreffen. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf. kontakt@schlosspark-braunschweig.de
Kopieren Sie dieses Flugblatt und geben Sie es weiter.

Zeigen Sie Flagge: Schneiden Sie das Logo auf der Vorderseite aus und kleben Sie es in ein Fenster oder Ihr Fahrzeug. Sie finden das Logo

auch auf unserer Website. Bügelfolie für ein T-Shirt gibt es unter Tel. 796460 (Fr. Stöckmann).
Noch bis zum 17. Juni können Sie Ihre Bedenken gegen die Schlossparkbebauung formlos mit Hinweis auf den Bebauungsplan IN220 senden an:

**Stadt Braunschweig
Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig**